

— (Die Kaufmannschaft gegen die Zentralen.)
Am 22. d. hielt der Verband der am Uebersee- und Großhandel beteiligten Firmen eine Plenarversammlung ab, deren Gegenstand die Besprechung der Situation war, die durch das System der österreichischen Zentralen für den Kaufmann geschaffen wurde. Nach einer eingehenden Debatte wurde folgende Resolution beschlossen: Angesichts der immer häufigeren Symptome, daß die Zentralen, über deren unerfreuliche Ergebnisse für die Allgemeinheit kein Zweifel herrschen kann, weit über den Frieden hinaus ihren Platz im Wirtschaftsleben zu behalten gesonnen scheinen, ja, daß sogar die Absicht besteht, sie in einer bankmäßigen Organisation zusammenzufassen, sieht sich der Verband der am Uebersee- und Großhandel beteiligten Firmen im Namen der Kaufmannschaft, aber auch im Interesse der gesamten Volkswirtschaft Oesterreichs veranlaßt, gegen derartige Tendenzen energisch Protest zu erheben. In einer Zeit, in der an die Arbeits- und Steuerkraft jedes einzelnen die höchsten Anforderungen gestellt werden, darf die erprobte, mit der Volkswirtschaft fest vermachene Tätigkeit des Handels, der durch Ausnützung langjähriger, intimer Verbindungen, namentlich mit dem Ausland in freier Konkurrenz erstarkt ist, nicht länger als nötig beiseite geschoben, und es darf dem Kaufmann nicht durch staatlich begünstigte Privatmonopole eine Konkurrenz entgegengesetzt werden, die sein Arbeitsfeld in Besitz nimmt, ohne ihren nächsten Aufgaben gerecht zu werden. Der Uebersee- und Großhandelsverband fordert daher, daß die Zentralen nach Friedensschluß und einer möglichst kurz zu bemessenden Uebergangszeit, während der dem legitimen freien Handel volle Aktionsmöglichkeit zu gewähren ist, völlig verschwinden und daß der Staat an Stelle der Bureaufratifizierung des Handels und seiner systematischen Vernichtung sich die Förderung seiner lebendigen Kräfte zum Ziele setze und mit aller Macht unterstütze.